

In Sennhof beginnt eine neue Epoche

Im Herbst ziehen die ersten Mieterinnen und Mieter in die Siedlung Oberzelg ein. Damit entsteht in Sennhof ein neuer Dorfteil. Eines, das sich nicht abschotten will, mit Strukturen, die allen nützen.

Ab Oktober beziehen Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Heimstättengenossenschaft Winterthur HGW in der Siedlung Oberzelg nach und nach 139 Wohnungen. Mit den Zuziehenden und der Siedlung an der Linsentalstrasse wohnt künftig rund ein Drittel aller Einwohner/innen im Sennhof in einer der beiden HGW-Siedlungen. Damit bricht im Dorf eine neue Epoche an.

Alle Aspekte im Einklang

Noch nie hat die HGW eine Siedlung so von Grund auf geplant. «Wir schaffen einen Dorfteil, der möglichst alle Aspekte des Lebens in Einklang bringt», so HGW-Geschäftsführer Martin Schmidli. Das heisst unter anderem, dass die HGW auf einen guten Mietermix achtet. Und sie schafft Strukturen, von denen alle Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner profitieren. So wird der «Dorflade» seine Kundschaft neu in der Siedlung Oberzelg bedienen. Die schulergänzende Betreuung im Schulhaus zieht ebenfalls in die Siedlung. Im Entstehen sind ein Quartierzentrum, ein Jugendraum und das Ideenhaus. Wie sie genützt werden, bestimmen auch die künftigen Mietenden der Siedlung. Einbringen sollen sich aber auch Bewohnende, die in Sennhof bereits verwurzelt sind. Mit der Siedlung an der Linsentalstrasse soll Sennhof-Oberzelg ein Muster eines zeitgemässen und nachbarschaftlichen Miteinanders werden.

Aktivitäten koordinieren

Wie die öffentlichen, halböffentlichen und privaten Innen- und Aussenräume der Siedlung Oberzelg genutzt werden, ist noch nicht im Detail bestimmt. Die HGW schafft deshalb eine neue Stelle mit einem Arbeitspensum von sechzig Prozent. Rolle der künftigen Siedlungsarbeiterin, Iris Eicher, ist es, die Anliegen der Bewohnenden zu koordinieren und gemeinschaftliche Aktivitäten begleitend zu unterstützen.

«Als Bewohnerinnen und Bewohner wünschen wir uns für die Siedlung Oberzelg

Persönlichkeiten mit einem gewissen Pioniergeist», so HGW-Bewirtschafterin Sereina Keller. In der Siedlung Oberzelg soll nicht nebeneinander her gelebt werden, das Miteinander wird hoch gewichtet. Wer ergreift die Initiative für eine gemeinsame Feier? Wer engagiert sich für eine Werkstatt im Ideenhaus? Finden Hobbymusiker zum gemeinsamen Musizieren zusammen?

HGW agiert kooperativ

Die HGW baut in fünf Häusern Wohnungen mit zweieinhalb bis fünfeinhalb Zimmern. Trotz hohem Ausbaustandard bietet sie bezahlbare Mieten an. Nicht zuletzt nimmt sie aber Verantwortung für das Quartier- und sogar das Dorfleben an. Für Anliegen und Ideen, die das Miteinander fördern, ist sie offen. Eine tolle Aussicht für Bewohnerinnen und Bewohner von Sennhof. Mit einem lang gehegten Wunsch oder einer neuen Idee könnten sie offene Türen einrennen.

((2801 Zeichen mit Lead))

Heimstätten-Genossenschaft Winterthur HGW

1923 gegründet, baut die gemeinnützige, HGW auf soziale Grundwerte. Sie besitzt und bewirtschaftet 1855 Wohnobjekte in Winterthur und der Region. Die HGW sieht sich nicht einfach als Anbieterin günstiger Mietwohnungen, sondern als Genossenschaft, die Gemeinschaftliches aktiv pflegt. Ein Gedanke, der zeitweise etwas in den Hintergrund rückte, in den letzten Jahren aber wieder bewusst betont und gefördert wird. Dazu gehört, dass die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der HGW ihre Vorstellungen und Anliegen in Projekte einbringen und sie aktiv mitgestalten. Die Planung der Überbauung Oberzelg in Sennhof steht beispielhaft dafür, wie dieser Gedanke bei der HGW gelebt wird.

Links

sennhof-oberzelg.ch

hgw-wohnen.ch

((Bild: Visualisierung des Siedlungsplatzes, gestaltet durch DesignRaum GmbH, Winterthur))